

Die Flurkarte von 1766 und die Flurnamen

Die Flurkarte des Landmessers Danklefsen vom früheren Amte Tondern aus dem Jahre 1766 gibt ein eindrucksvolles Bild der Fluraufteilung. Die Gesamtnutzfläche betrug damals ca. 560 ha nach heutiger Berechnung, damals wurden 927 Tonnen, 2 Scheffel, 56 Ruten und 6 Fuß festgestellt. Außerdem besaßen Hufner aus Brügge und Eiderstede 34 Tonnen bzw. 57 Tonnen Acker- und Weideland auf Wattenbeker Gemarkung. Vor 200 Jahren rechnete man für 1 Tonne = 60 a, heute sind es ca. 50 a.

Die gesamte Feldmark war damals in 760 Parzellen eingeteilt, die von acht Hufnern und zwei Halbhufnern bearbeitet wurden. Die einzelnen Bauern hatten je nach Größe des Besitzes 40 bis 70 Parzellen zu versorgen. Mehrere Parzellen waren Gemeinschaftsländereien, Holz- und Moorweiden und Teiche. Wie umständlich und zeitraubend die Bearbeitung der Parzellen gewesen sein muß, verdeutlichen diese Zahlen.

Folgende Landbesitzer wohnten 1766 in Wattenbek:

Hinrich Barg	mit 82 Tonnen Land, heute ca. 49 ha,
Jochim Haamann	mit 78 Tonnen Land, heute ca. 47 ha,
Jochim Oßbar	mit 72 Tonnen Land, heute ca. 43 ha,
Hans Reese	mit 71 Tonnen Land, heute ca. 42 ha,
Dethleff Surn	mit 69 Tonnen Land, heute ca. 41 ha,
Hans Tönsfeldt	mit 67 Tonnen Land, heute ca. 40 ha,
Jürgen Selck	mit 64 Tonnen Land, heute ca. 38 ha,
Carsten Reese	mit 60 Tonnen Land, heute ca. 36 ha,
Claus Reese	mit 58 Tonnen Land, heute ca. 35 ha,
Dethleff Röbbcke	mit 57 Tonnen Land, heute ca. 34 ha,

dazu kamen der Schulmeister Hartz mit 2,1 Tonnen = 1,25 ha und der Kuhhirte Suren mit 1,5 Tonnen = 1 ha.

Die größte Fläche an Gemeinschaftsländereien waren die Holzweiden mit damals 174 Tonnen, heute ca. 104 ha, und die Moorweiden mit 46 Tonnen oder 28 ha.

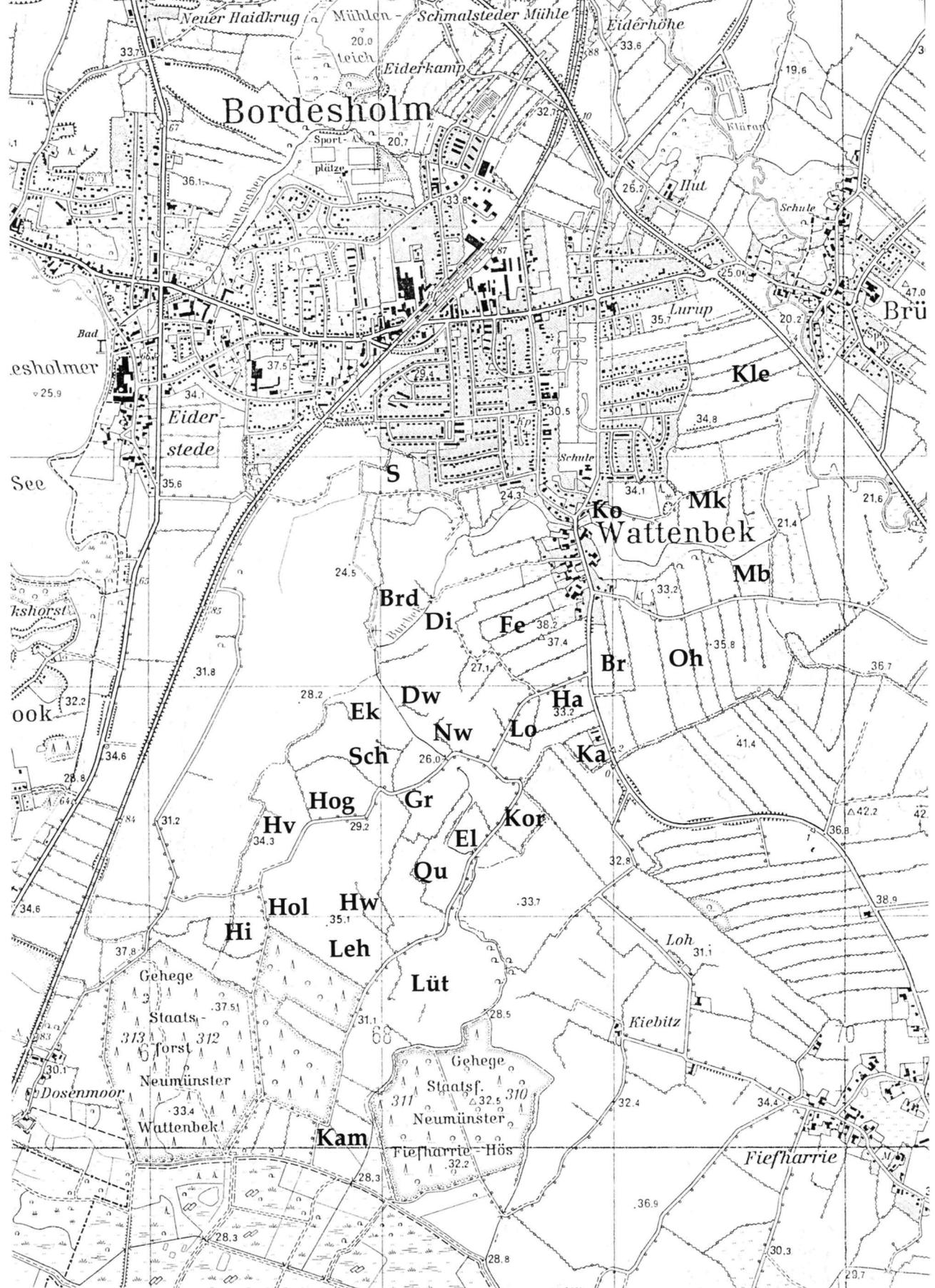
Für jedes größere Flurstück gab es einen Flurnamen. Im Erdbuch von 1766 sind 39 Flurnamen aufgeführt, hier ihre Namen und Größe:

Veeh-Kamp mit 47 Parzellen, Harrierweg-Kamp mit 52 Parz., Landsals-Kamp mit 52 Parz., Ohlenrader Kamp mit 49 Parz., Hillig-Kamp mit 37 Parz., Peerbrooks-Kamp mit 23 Parz., Bollenwisch-Kamp mit 31 Parz., Brüggenkamp mit 21 Parz., Nienröhn-Kamp mit 77 Parz., Dorfkamp mit 20 Parz., Galligkamp mit 39 Parz., Schlagholm-Kamp mit 9 Parz., Quarblöcken-Kamp mit 20 Parz., Hooge Söhrn-Kamp mit 24 Parz., Lehm-sieks-Kamp mit 12 Parz., Haaber Raa mit Waldstücken, Möhlenkamp mit 9 Parz., Möhlenkampsoppel mit 2 Parz., Möhlenkampsowisch mit 11 Parz., Lütt Wisch mit 16 Parz., nochmals Lütt Wisch mit 7 Parz., Brügger Wisch mit 2 Parz., davon eine für die Pastorenwitwe in Brügge und eine als Dienstland für den Brügger Küster, dann noch zweimal Brügger Wisch mit 4 und 6 Parz., Sielkenhoop mit 2 Parz., Vetten Wisch mit 4 Parz., verschiedene nach dem Besitzer benannte Schirenwischs mit 2 bis 8 Parz.

Die Flurnamen sind durch die Jahrhunderte immer weiter überliefert, erweitert oder abgeändert worden. Die noch bestehenden und jetzt noch geltenden Namen sind aus der beiliegenden Flurkarte zu ersehen.

Die Deutung der Flurnamen ist mit Hilfe entsprechender Literatur und durch die Erläuterung früherer und jetziger Bauern erfolgt.

Breden	= breit
Diek	= Teich, in dem das Vieh betränkt wurde. Da durch das Gebiet, in dem diese Bezeichnung vorkommt, der Bach „Burbek“ fließt, ist anzunehmen, daß hier früher auch Teiche waren
Diekwisch	= Wiese am Teich
Ekholtwisch	= Wiese am Eichenholz
Ellerholt	= Erlenholz
Fehkamp	= lateinisch „campus“ = Feld. Das Feld für das Vieh
Grootenbrook	= das große Bruchgebiet, Sumpf mit Büschen und Bäumen
Harrier-Weg-Koppel	= Landstück am Weg nach Harrie. Koppel ist ein mit Zaun oder Knick eingefriedigtes Feld
Himmelriek	= scherzhafte Bezeichnung für eine idyllisch gelegene Koppel
Hogensöhren	= hoch gelegenes, trockenes Land
Holtkoppeln und -wischen	= am Holz gelegene Feldstücke
Karmoor	= in einer Mulde gelegen
Kammermoor	= nicht genau zu deuten
Klewischkoppeln	= sandiges, abfallendes Gelände
Koppelsbarg	= eingezäuntes Feldstück auf einer Anhöhe
Kortenblöcken	= kurzer Queracker vor längeren Ackerstücken
Lehmsiek	= lehmiges, sumpfiges Land
Lowisch	= niedrig gelegene Wiese
Lütsöhren	= kleines trockenes Feldstück
Möhlenbrook und	
Möhlenkamp	= Feldstücke im Bereich der früheren Mühle
Neenwisch	= neugewonnene Wiese
Ohlenraa	= gerodetes altes Wald- und Heideland
Quarblöcken	= Querfeld vor anderen Feldstücken
Schiren	= Feldstück an der Grenze
Schlagholm	= „Schlag“ wie Koppel auf einer Erhebung



Flurnamen der Gemarkung Wattenbek

Sie bestehen seit Jahrhunderten und sind bis heute erhalten.

Br	Bredenkoppel	Kam	Kammermoor
Brd	Bredendiek	Kle	Klewischkoppeln
Di	Diekkoppel	Ko	Koppelsbarg
Dw	Diekwisch	Kor	Kortenblöcken
Ek	Ekholtwisch	Leh	Lehmsiek
El	Ellerholt	Lo	Lohwisch
Fe	Fehkamp	Lüt	Lütshören
Gr	Grootenbrook	Mb	Möhlenbrook
Ha	Harrier-Weg-Koppel	Mk	Möhlenkamp
Hi	Himmelriek	Nw	Neenwisch
Hog	Hogensöhren	Oh	Ohlenraa
Hol	Holtkoppeln	Qu	Quarblöcken
Hw	Holtwischen	Sch	Schiren
Ka	Karmoor	S	Schlagholm